

VERFAHRENSAUTOMATION JUSTIZ (VJ)

DAS PROJEKT

Die Verfahrensautomation Justiz (VJ) unterstützt sämtliche Gerichte und Staatsanwaltschaften bei der Registerführung von mehr als 55 verschiedenen Verfahren. Teile von Verfahren (zB Mahnverfahren) werden vollkommen automatisch abgewickelt, gerichtliche Erledigungen werden automatisch erstellt und über eine zentrale Poststraße abgefertigt. Eingaben und Erledigungen werden über den elektronischen Rechtsverkehr (ERV) übermittelt und Gerichtsgebühren bargeldlos eingezogen.

Vorteile und Nutzen

- Eine einheitliche zentrale Anwendung für nahezu alle Verfahren in der Justiz
- Bundesweiter Online-Zugriff auf sämtliche Daten und Verzeichnisse aller Verfahren
- Wahlweise zentraler oder lokaler Druck sämtlicher Erledigungen über eine integrierte Textverarbeitung
- Überwiegend elektronische Einbringung von Mahnklagen (>95 %) und Exekutionsanträge (>70 %)
- Elektronischer Zugriff berechtigter Dritter (z.B. Rechtsanwälte) auf Falldaten, Geschäftsbehalte und Verzeichnisse der VJ

Leistungen

- Der Betrieb der VJ erfolgt ausfallgesichert im Bundesrechenzentrum (BRZ) und im Parallelrechenzentrum (PRZ).
- Die Weiterentwicklung der VJ erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Anwendern sowie den juristischen Fachexperten im BRZ.
- Jährlich werden ca. 8,7 Mio. Dokumente über die zentrale Poststraße abgefertigt und zusätzlich 5,7 Mio. Dokumente elektronisch zugestellt.

Projektdaten

- 175 Dienststellen mit 8.000 Anwendern
- 12.000 Teilnehmer im ERV
- 4,2 Mio. Eingaben / Jahr
- 3,1 Mio. neue Fälle / Jahr
- 165 Mio. EUR bargeldloser Gebühreneinzug / Jahr
- 100 % Java-Applikation mit zentraler Datenspeicherung in DB2/OS390

Projektverantwortliche

Dr. Martin Schneider
(Bundesministerium für Justiz)

Harald Blei, Mag. Doris Sampl
(Bundesrechenzentrum)